

**ROTE** (wetzlar)

&  
**schwarz  
kreuz**

**HILFE**



**Nachrichten** \* monatl. u. kostenlos, Nr. 3, Dez. 73

**KNAST.**

Archiv  
Herr Stawosse



**politische Gefangene in der BRD?**



Er sass  
im KZ und  
in Isolationshaft in der DDR!

Er spricht  
über Gefängnisse  
in der Bundesrepublik:

# interview mit Heinz Brandt

## Inhalt:

Interview Heinz Brandt.....2  
Notizen.....5  
warum wir dies system nicht wollen.....6  
wer wirft die bomben?.....7  
gedicht.....7  
prozesse in sindlingen.....8  
warnung.....10  
freiheit für alle.....10  
in kirch.....  
narini.....11  
linke erwältigt brief.....11  
rh, was ist das?.....12

Es ist seltsam, aber niemand mag es glauben: In der Bundesrepublik, jenseits Staat, den so viele Leute für frei und liberal halten, in diesem Staat sitzen hunderttausende wegen ihrer politischen Gesinnung hinter Gittern.

Wein, keine Nazismaldrer des Nationalsozialismus, sondern Leute, Sozialisten, Kommunisten, Anarchisten, die für ein humaneres System, für eine freie Gesellschaft eingetreten sind.

Es ist nicht nur die RAF ("Rote-Armee-Fraktion"), die im Gefängnis sitzt, es sind mittlerweile weit über hundert "politische" Gefangene, die man eingesperrt hat, nur alles notwendig als "kriminelle" Gefangene abgestempelt und verurteilt.

Das darf es ja eigentlich - nach dem Grundgesetz - gar nicht geben, und deshalb sitzt auch keine Person als "linker" hinter Gittern, sondern wegen Hehlerei, Gotteslästerung, Verunglimpfung, Vergehen gegen das Presserecht und ähnlichen Unsinn mehr.

wie sieht das wirklich aus? Ist die RAF wirklich eine kriminelle, gewalttätige Bande? Sind die linken wirklich Bombenwerfer? Was will denn die linke eigentlich, und was geht in unseren Gefängnissen vor?

Diesen Themen werden wir uns in dieser und folgenden Nummern der NE-Nachrichten widmen. Zunächst bringen wir ein Interview mit Heinz Brandt über die Isolationshaft, die auch in der BRD täglich an politischen Gefangenen angewandt wird. Ein erschütterndes Bild deutscher Wirklichkeit.

## Diskus:

In der Bundesrepublik ist in der letzten Zeit häufig der Vorwurf erhoben worden, Gefangene in den Haftanstalten würden gefoltert. Diese Vorwürfe wurden zuerst im Zusammenhang mit den extrem scharfen Isolierungsmaßnahmen an politischen Gefangenen laut. Außerdem häufen sich gerade in den letzten Monaten in deutschen Gefängnissen Todesfälle und Selbstmorde. Vereinzelt gab es Gefängnisaufläufe gegen die menschenunwürdigen Haftbedingungen. Um diese Vorwürfe zu untersuchen, haben sich in mehreren westdeutschen Großstädten Komitees gebildet. Da hast eine Anzahl von Erfahrungen als politischer Gefangener in deutschen Gefängnissen gemacht, Was kannst du uns darüber sagen?

## Heinz Brandt:

Kraß und paradox das zunächst klingt, meine Erfahrungen mit strenger, radikaler Isolierungshaft waren schlimmer, als meine Zeit im Nazi-Zuchthaus und im Nazi-KZ. Denn sowohl im Zuchthaus als auch im KZ hatte ich immertags noch die Grundbedingungen menschlichen Lebens, nämlich die Kommunikation mit den Mitgefangenen, mit den Widerstandskämpfern, mit denen ich draußen gemeinsam gekämpft hatte. Ich war in den KZs Sachsenhausen, in Auschwitz und in Buchenwald. Ich will gerade über Auschwitz sprechen, weil ja Auschwitz auch ein Aufrüstungs- und ein Vernichtungslager gewesen ist. Ich war aber unter Bedingungen eines Arbeitslagers dort. Es gab in regelmäßigen Abständen Selektionen unter denen, die noch arbeitsfähig und damit lebensberechtigt waren. Andererseits waren wir aber in ständiger Gemeinschaft. Wir lebten in Blöcken zusammen und wir organisierten innerhalb des KZ den illegalen Widerstand. Nicht nur in schriftlichen und mündlichen Absprachen, sondern es gelang uns sogar in Auschwitz, sogenannte aus der Hölle, Berichte über einen schwarzen Sender in Krakau über die Bedingungen in diesem Lager an die Außenwelt zu geben. Wir durften also nicht nur die unerhörte faschistisch-sadistische Mißhandlung in den KZs sehen, sondern auch die Möglichkeiten, die das KZ für den Widerstand und das gemeinsame Leben der Häftlinge bot, und damit für die elementaren Lebensbedürfnisse eines Menschen, der gesellschaftliches Lebenwesen ist.

## Diskus:

Wie waren im Vergleich dazu die Bedingungen, die du in anderen Gefängnissen erfahren hast?

## Heinz Brandt:

Meine persönlichen Erfahrungen beziehen sich auf meine radikale Isolierungshaft in der DDR. Es macht die Sache natürlich nicht besser, daß es ein sogenanntes sozialistisches Gefängnis war. Hier war ich von der Außenwelt und auch von der Innenwelt des Gefängnisses völlig isoliert. Ich

konnte mit niemandem sprechen. In der Zelle war ich allein, in der sogenannten Freistunde im Freibhof - immer wird da noch von Freiheit gesprochen - war ich allein und auch während der Arbeit, in der Arbeitelle, war ich allein. Mit Menschen kam ich nur in der Form zusammen, daß mir der Wachhabende irgendein Kommando gab, Freistunde oder irgendein anderes Wort, denn da es sich um ein Schweregefangenes handelte, sprachen diese Aufseher, diese Bediensteten der Bürokratie eine Sänglingsprache, wo ein Wort einen ganzen Satz beinhalten soll. Die Folge war, daß ich nur auf mich selbst angewiesen war, daß ich mich - und das ist das Paradox - in einem sogenannten sozialistischen Lande, in einem Land, das sich auf Karl Marx beruft - unter Haftbedingungen befand, die gerade Marx in seinen bekanntesten Ausführungen in der Heiligen Familie als völlig unmenschlich darstellt. Er spricht dort von der Isolierhaft als Zellenhaft und weist nach - die selben Erfahrungen konnte ich machen -, daß unter den Bedingungen der völligen Isolierung von den Menschen, das Gefühl für den Unterschied von Wirklichkeit und Vorstellung langsam verloren geht, daß sogenannte die Ideen real und die Realitäten zu Halluzinationen werden.

## Diskus:

Wie hat sich im Verlauf deiner Isolierhaft dieser Realitätsverlust abgespielt und welche Möglichkeiten hast du entwickelt, auch dagegen noch Widerstand bei dir zu mobilisieren?

## Heinz Brandt:

Zunächst einmal: Ich bin sogenannte ein gelebter Häftling, ich habe innerhalb zehn Jahre Nazihaft hinter mir gehabt, als ich viel später, 1961, in die dreißigtägige Isolierungshaft in die DDR gebracht wurde. Demzufolge verfügte ich über ein großes Instrumentarium inneren geistigen Widerstands gegen die zerstörende Wirkung der Isolierhaft, gegen Identitäts- und Realitätsverlust. Was habe ich also getan? Erstens: Für mich - ich bin ja politischer Überzeugungstäter gewesen, unabhängig von den reinen Delikten, die mir unterstellt

worden sind - war das entscheidende, daß sich ein Isolierungshäftling nicht unterkriegen läßt von der Allgewalt, dem Moloch, in dem die Staatsgewalt - bei es die des Kapitals, sei es die der Bourgeoisie - dem Häftling als totaler Unterdrückungsinstrument entgegen tritt. Er soll dort ausgelöscht, niedergedrückt, in das Gefühl völliger Ohnmacht versetzt werden, allein, völlig isoliert, verloren zu sein gegenüber der Allmacht der Staatsgewalt. Die Gewalt, die er nicht erfinden, sondern in Form des Kaltes, in dem er gepreßt werden ist, vorfinden hat. Das Gefühl also, nicht nur "Ich denke, also bin ich", sondern "Ich bin ein überzeugter Kämpfer gegen ein diktatorisches System, also bin ich" ist die zentrale Voraussetzung. Zweitens: Ich lebte also von der geistig-politischen Substanz. Die Bücher, die ich lesen konnte las ich natürlich auch in dem Zusammenhang meiner eigenen isolierten Existenz und identifiziere mich demzufolge vehement mit dem geistig-politischen Prozeß, der aus einem solchen Buch sprach. Zum Beispiel gab es paradoxerweise in der Haftbibliothek im Zuchthaus Bautzen, in dem ich saß, ein Werk von Vera Figner. Nach der Revolution in der Sowjetunion, nach der wichtigsten Werke für jeden politischen, insbesondere für jeden isolierten Häftling, wird genau beschrieben wird, wie man sich in der Haft verhalten soll. Es ist ein Buch, das es irgend geht gegen die Haft immerhin hat Vera Figner, eine Anarchistin, die so das erfolgreiche Bombenattentat auf Zar Alexander II verwickelt war, befand sich in der Schlüssellage im damaligen Priesterberg. Sie hat zweitausend Jahre durchgehalten und es ist der Despotie nicht gelungen, sie als Individuum, als politische Person zu zerstören. Natürlich ist es besonders schwer, sich gegen die Grenzüberschreitung zu wehren. Realität und Vorstellung müssen zusammenfallen. Wie selbst es so geringfügig, daß es alle vier Wochen einen eigenen Zettelwechsel nach Hause schreiben durfte, und ich habe mir natürlich jedes Wort überlegt, um zwischen den Zellen möglichst viele Informationen zu geben. Natürlich wollte ich aber gar nicht mehr wissen, was habe ich schon geschrieben, was habe ich von früher ge-

schreiben, ich habe mir so oft meinen Text überlegt, daß dann, als der Brief zu schreiben war, ich mich in eben diesem Zustand befand. Was habe ich nur gedacht und was habe ich schon getan. Ich will da nur auf die Probleme hinweisen, zu denen — bei aller innerer Widerstandskraft — Isolierungshalt führt.

**diskus:**  
Das bis ja wahrscheinlich auch zu Verboten gehört worden. Und da kommt ja gerade auch der problematische Punkt, daß, wenn man vorher ständig in der Isolierung war, natürlich ein starkes Kommunikationsbehindertnis hat. Wie kann man aber diesen in schwachen Punkt hinwegkommen?

**Heinz Brandt:**  
Das ist genau die entscheidende Frage. Es wird durch die strahlige, unsmachliche, widerstandsreiche Isolierung ein hochgradiger Sprechdruck, ein Kommunikationsdruck erzeugt. Es soll so etwas geschrieben wie bei Muschikanten, die in ein eingefrorenes Posthorn hinein singen, aus dem beim Auftrauen die Töne herauskommen. Einen solchen Auftraueffekt will man erzielen, auf ihn ist das Verbot abgestellt. Auf diesen Effekt ist die Isolierung abgestellt. Die erste Reaktion auf die Unmöglichkeit mit anderen zu sprechen, sind die Selbstgespräche. Die Selbstgespräche sind ein sehr wichtiges Hilfsmittel, wenn man sich vor Augen hält, daß es Selbstgespräche sind, nicht zu der weiteren Phase führt, daß man einen Dialog mit einer realistischen Person hält. Das sind dann schon Halluzinationen. Eine solche Selbsthilfe ist also das Selbstgespräch. Dann ist es für den Fall, daß der echte Dialog eintreten sollte, vor ganz gewaltiger Bedeutung, daß nicht mit dem Verbot aus diesem Kommunikationsdruck heraus das "Singen" zustandekommt, daß man also immer wieder entgegen dem elementaren Bedürfnis zu sprechen sich vor Augen hält, mit welchen Mitteln dieses Bedürfnis erfüllt wurde und welchem Zweck es dienen soll.

**diskus:**  
Bei der gegenwärtigen Isolierungshalt, die heute in der Bundesrepublik auf politische Häftlinge angewandt wird, ist ja der Grad der Isolierung noch verschärft, d.h. daß sogar selbst der Häftling wegfällt, daß vor dem Einsperren Fliegenpapier angebracht werden, so daß der Blick auf jedes Stück Naturgewächs möglich wird, daß in den Arrestzellen die Häftlinge außer der Bibel nichts zu lesen haben, daß sie keine Möglichkeit zu schreiben haben, daß sie sehr selten oder nur sehr beschränkt Besuche empfangen können und daß heute in neuen Gefängnissen Schreibfenster angebracht sind, die die Beziehung mit der Umwelt unterbinden. Wie wirkt sich dieser Messing nach diese Verschärfung aus?

**Heinz Brandt:**  
Darauf habe ich zunächst sagen, daß all diese Maßnahmen Formen psychischer Folter sind, nicht Folter im landläufigen Sinne der sadistischen Mißhandlung, der langwierig mißhandelnden Ermordung von Häftlingen, wie es zum Beispiel im grie-

chischen und brasilianischen Foltersystem üblich ist. Hier handelt es sich um eine subtile spezifische Form der psychischen Folter, das kann man ohne Übertreibung sagen. Ich hatte während meiner Haft inmitten die Möglichkeit isoliert zur Freistunde zu gehen und einen karglichen Minutanten der Natur, den Himmel und die Pflanzen, zu sehen. Wenn sich das entzogen wird, wie beispielsweise durch die Zwischendecke, dann bedeutet dies einen radikalen Umweltentzug, Naturentzug. Das ist kriminell, das ist selbstverständlich ein Teil bewitteter physischer Folter. Die Frage ist, was tun. Wenn auch Buchentzug angeordnet wird, dann muß man — um es grob zu sagen — versuchen im Geist und im Kopf seine eigenen Bücher zu schreiben, sich seine eigenen Hörspiele, Fernsehstücke zu erfinden, die Welt des Theaters, die Schauspielerei und den Regisseur in den eigenen Kopf zu verlegen. Selbstblenden — die habe ich ebenfalls erlebt — bedeuten eben einen solchen Entzug elementarer optischer und akustischer Signale der Außenwelt. Naturentzug und Signalentzug bedeuten de facto den Menschen taub und blind zu machen. Diese Form der verschärften Isolierungshalt ist selbstverständlich gleichfalls Folter und ist damit kriminell.

**diskus:**  
Würdest Du sagen, daß es schwieriger ist, der physischen oder der psychischen Folter zu widerstehen?

**Heinz Brandt:**  
Ich glaube, das kann man allgemein nicht sagen. Es ist sehr unterschiedlich in der Wirkung und ich möchte noch einmal betonen, daß es in diesem Fall besonders darauf ankommt, ein gelernter Häftling zu sein, sich auf solche Situationen zurecht zu machen, innerlich vorzubereiten, so leicht gesagt und so schwer getan dies auch sein mag. Man kann doch nur eine optimale Widerstandskraft, sei es gegen physische, sei es gegen psychische Folter entwickeln, wenn man sich vor Augen führt, was damit bezweckt ist, was der Klassenfeind erreichen will. Nur aus dem Gefühl heraus, ich bringe meinen maximalen inneren Widerstandswillen praktisch zum Ausdruck indem ich dem Folterknecht nicht den Triumph gönne, über mich zu sagen, ist es möglich, maximal der Folter, sei sie nun physisch oder psychisch, zu widerstehen.

**diskus:**  
Die neueste Idee der Reformstrategen des Kapitals ist das neue Unternehmungsgelände in Prunzgraben, die jetzt eröffnet wird, wo sozusagen die Formen von Isolierungshalt, die bisher in anderen Haftanstalten mehr vereinzelt erprobt werden, zum perfekten System gemacht werden, ein Gefängnis also mit Arrestzellen auf jedem Stockwerk, mit eingebauten Sichtblenden vor den Fenstern und mit anderen Kleinigkeiten. Wie soll man sich zu solch einem Gefängnis verhalten?

**Heinz Brandt:**  
Das ist kein Gefängnis für Rechtsbrecher, Kriminelle, wie immer man sie auch be-

zeichnen mag, sondern das ist ein Gefängnis, hergestellt von Kriminellen, einfach aufgrund dessen, was es darstellt, ist es an sich kriminell. Ich würde sagen, es müßte alles getan werden, um — ich sage ausdrücklich dieses furchtbare Wort — die "Inbetriebnahme" dieses Gebäudes zu verhindern.

"ICH LEBE SCHON SEIT 40 JAHREN IN DIESER STADT, UND BIN NOCH NIE VON DER POLIZEI TERRORISIERT WORDEN!"



# notizen



## WIEDER METALLARBEITER VERSCHLEPPT!

am 25.10.73 wurde werner lucas in seinen arbeitsplatz in essen verhaftet. er seit diesem tag war er verschwunden, er nicht einmal seine mutter wurde benachrichtigt! erst am 2.11. wurde seine verhaftung bekannt. polizei und betriebsleitung hatten bis zu diesem zeitpunkt behauptet, von seinem verschwinden nichts zu wissen. w.lucas war der presserechtlich verantwortliche der kpd/ml für ein flugblatt gegen die zshand-ung lung politischer gefangener in der BRD. am 5.11. wurde er wieder freigelassen.

**CHILE:**  
erste zeichen von reorganisation: eine illegale pressagentur verteilt periodisch erscheinende bulletins mit gegeninformationen über die widerstandsbewegung, und die zeitung (arauco) zeigt, daß trotz der massaker ein fester politischer kern aktiv geblieben ist.

**HOLLAND:**  
protest gegen isolationsfolter in der BRD  
14 november 1973  
weiterer einzug weiterer protestveranstaltungen und eine aktiv-schriftensammlung gegen die isolationsfolter an politischen gefangenen in der BRD statt.

**ILSE ROUSARTE**  
am 31.10. mit der auflage ihren jeweiligen wohnort anzugeben, entlassen.

## SOUTH DAKOTA / USA:

indianerführer von polizei ermordet. pedro bissonette, eine schlüsselfigur der besetzung von wounded knee, wurde am 17.10. bei einer polizeikontrolle in seinem auto erschossen die polizei behauptet, er sei von einem gewerkschafter getötet worden, während sein anwalt, der die leibne fotografiert hat, sieben einschüsse, die aus nächster hand abgegeben wurden, gezählt hat. die regierung hatte zuvor mehrmals vergeblich versucht bissonette zu bestechen, damit er gegen andere militante indianer aussagt.

in FRANKFURT  
hat sich ein gefangenenerrat gebildet. der sich aus ehemaligen und noch einsetzenden strafgefangenen zusammensetzt und sich um deren belange kümmert.  
adresse:  
büro goller  
6 frankfurt  
glasburgetr. 79 a







# solidarität:

## die raf-prozesse in sindlingen

FRANKFURT (ID)

### DIE RAF PROZESSE IN SINDLINGEN

noch mehr als zweijähriger untersuchungshaft werden astrid proll und marianne dem gericht jetzt vorgekarrt. zuerst in einem unbeheizten, stockfinsterem zellenwagen, begleitenden bullen mit maschinenpistolen und astrid noch in handschellen gefesselt, dann weiterten sich die genossinnen in einen solchen wagen einzusteigen, es wurde ihnen ein vw-bus mit weiß zugestrichenen fenstern "zur verfügung gestellt", an den übrigen begleiterscheintungen änderte sich nichts, die genossinnen und ihre anwälte protestierten wegen der zugestrichenen fenster, vergeblich, die fenster sehen aus "sicherheitsgründen" so aus, sagte doch ein bulle zu astrid, als sie angst äußerte abgeknallt zu werden, "von uns nicht, das besorgen die, die sie befreien wollen".

zu beginn der "inszenierung" so rechtsanwalt preuß-gaben astrid u. marianne herzog erklärungen ab, wie sie diese gewalt und dieses system sehen, wie sie behandelt wurden, astrid schloß mit "die rote armee aufbauen-heute noch". später erklärten sie, von jetzt an diesem schauspiel fernbleiben zu wollen, beide richter (astrid wird von menges, marianne von haas abgeurteilt) ordneten die zwangsvorführung an, menges begründete seine anordnung damit, astrid müsse dabei sein um jederzeit erklärungen abgeben zu können, ra. reinhardt nannte das eine zynische begründung, aus dem recht der angeklagten, dessen sie sich freiwillig begibt, wird ein zwang, alles aber gründet sich hier auf zwang und gewalt, die genossen kamen bzw. blieben im saal, sie sind durch u-haft und isolation-astrid saß

18 monate lang in köln-ossendorf im toten gefängnistrakt, marianne total isoliert in mainz geschwächt, um sich auch noch der prügel der spezialausgebildeten bullen auszusetzen.

die richter suchen die toleranz gegenüber angeklagten und aufmüpfigem publikum weit zu spannen, sind nervös und plötzlich geht es päng päng, alle relevanten anträge der verteidigung (z. b. tonbandaufnahmen während des prozesses zu machen, um eine bessere protokollierung zu machen, anträge gegen die zwangsvorführung, dagegen, daß bullen im gerichtssaal waffen tragen etc.) werden abgelehnt, die anwälte werden bei der abgabe von erklärungen unterbrochen, so ra. preuß in seiner erklärungen, diese prozesse seien politische, hier werden theorie und praxis der genossinnen unter dem mäntelchen krimineller toten abgeurteilt, wird von richter menges unterbrochen, der später sagt: "raf prozesse was ist denn das, kenn ich nicht". ra. reinhardt will etwas zur wahl des prozessortes sagen und parallelität beider prozesse sagen, darf nicht weiterprechen, dies alles gehöre nicht zur sache, die anwälte erklärten sich in der verteidigung behindert.

die souveräne verhandlungsführung, die uns menges weißmachen will, hat es von anfang an nicht gegeben, hier führen die bullen, sie sind der herr im haus, 250 mit spezialausbildung und schwerbewaffnet stehen ständig bereit, im gerichtssaal tragen sie waffen, greifen eigenmächtig ein, stellen astrid das mikrofon ab, als sie etwas sagen will, schlagen zuhörer, verteilt zwischen den zuhörern sitzen spitzen, belz und panitz vom 18. k (politische polizei)sitzen bewaffnet auf den zuhörerbänken herum, die personalien der zuhörer gehen per fernschreiber zur überprüfung und notierung an das bka in wiesbaden.

das publikum setzt sich zusammen aus sindlinger rentnern und hausfrauen denen faschistische züge nicht eben abzusprechen sind ("augen ausstechen, gleich aufhängen" und was sonst noch so vorgeschlagen wird.), sindlinger jugendliche mit einem proll auf bullen und genossen von denen man nie weiß wie ernst sie das ganze nehmen, hier finden zwei schauprozesse statt, die genossinnen werden am ende davon verurteilt, es ist ein absurdes theater offener gewalt, die zuhörenden genossen scheinen angst zu haben vor drei tagen ordnungstrafe, das nehmen sie ernst, aber die zu erwartende verurteilung und die bestehende gefangenhaltung der genossinnen, das scheint weit weg zu sein, die gerichtsbullen sitzen da und faulen, sprungbereit, wollen endlich fleisch unter die knüppel.

die vorstellung bietet mancherlei: z. b. dichterlesungen - haas liest marighellas "handbuch der stadtguerilla" mit verteilten rollen vorlesen, unterbrochen wird die lesung von vernehmungen solcher zeugen, die bei irgendwelchen obskuren berliner banküberfällen dabei waren, kein einziger davon wird marianne zur last gelegt, in dieser kombination ist so etwas nur als eine massive beeinflussung der laienrichter zu bezeichnen, dann rück auf zeugen von m. hörensagen, schon zu beginn der verhandlung, so der "zeuge" micha, zeitweiliger angehöriger der sonderkommission in bad godesberg, als ein anwalt die relevanz solcher zeugen erklärt haben möchte, verbietet ihm haas fragen zu stellen, haas leistet sich noch eine klassische frauenche fehlerleistung und spricht von "zustören".

menges erklärt, als es um das fotografieverbot geht, astrid zu einer person der zeitgeschichte und untersteht sich nicht zu sagen, daß, wenn astrid z. b. in der mittagspause ins freie ginge um dort luft zu schnappen, man das fotografieren dann auch nicht verhindern könne.

menges zum sindlinger bunker: er hat ihn als gerichtsort ausgedacht, nach den neuesten erkenntnissen der architektur vor zehn jahren sei er erbaut worden, es gibt hier kein fenster, das sich öffnen ließe, eine klimaanlage, die wahrsau nicht funktioniert, die bullen allerdings lassen sich sehr gut darin und drumherum verteilen, endlich, nach zehn jahren hat das sindlinger bürgerhaus seine wahre bestimmung gefunden.

freiheit für astrid!      freiheit für marianne!

rote hilfe

# FREIHEIT FÜR ALLE

immer wieder hören wir von politischen Gefangenen, und wir empören uns darüber, daß man Leute wegen ihrer Meinung absperrt.

und die anderen?

Ist es gerecht und richtig, daß sie sitzen?

Wir finden: nein! Der Knast ist grundsätzlich nicht das rechte Mittel, ein menschliches soziales Verhalten beizubringen. Alle gemachten Erfahrungen sprechen gegen ihn.

Außerdem ist der Knast ein Klassenknast, und die Justiz eine Klassenjustiz. Das heißt, daß diejenigen, die wirklich Verbrecher sind (die Nazis und die industriellen) laufen frei herum und verurteilen jeden, der gegen ihre Ordnung, die Ordnung ihrer Klasse verstößt.

Denn man kann bewusst (politisch) und unbewußt ("kriminell") gegen diese Gesellschaft verstoßen. Jeder, der einen Kriminaldelikt eingeleitet hat, sitzt nicht, weil er ein kriminell veranlagter Mensch ist, sondern, weil ihm das System dazu gebracht hat, kriminell zu werden.

Krank und pervers ist nicht der Gefangene, sondern das System, das ihn gefangen hält. Jede kriminelle Handlung ist ein unbewußter Akt der Auflehnung, und der Gefangene ist in Grunde nichts als ein konzentrierter obklatsch der herrschenden Ordnung. Darum:

**ALLE GEFANGENE SIND POLITISCHE GEFANGENE!**



## WARNUNG!

Der "Rote Hilfe e.v.", ein Blinddarm der Nazi-Partei KPD/AO, der seit mehreren Jahren als "einzig richtig und wahre NH" auftritt, sammelt in vielen Städten unter dem Namen der Roten Hilfe angeblich für Genossen im Knast. In Wirklichkeit unterstützt dieser hornierte Haufen jedoch nur einen einzelnen Genossen, ihren Vorseilgenossen Ull Kranzsch, und druckt annochten aufwendige Zeitungen. ACHTUNG: wenn ihr solche Typen trifft, konfisziert das Geld und schickt es der Roten Hilfe!

# ★★★★★ in kürze ★★★★★★★★★★★★★★

## FALL MARINI:

In Italien sitzt seit über 1/2 Jahr der Genosse Marini unter unerbittlichen Bedingungen im Knast, er und andere Genossen der anarchistischen Gruppe von Salerno waren einer faschistischen Gruppe auf die Spur gekommen, die in Verbindung mit dem italienischen Staat auf die Errichtung einer Landwirtschaftsbank bei dem es 17 Tage gab und zahlreiche Anarchisten verhaftet wurden. 5 anarchistische Entlastungsberechtigungen eingebracht hatten. In einem handgemachten Brief an die Faschisten äußerte Marini einen Wunsch von ihnen mit diesem Brevier, das die Faschisten auf die Genossen gebracht hatten.

Die Faschisten wurden nicht strafrechtlich verfolgt, Marini jedoch verhaftet, und mittlerweile durch 74 (1) verschiedene Gerichtsverfahren geschleppt, wobei er schweren psychischen und physischen Schäden erlitten hat. Er ist des Erblindens nahe und hat chronische Entzündungen. Er wird in strenger Isolation gehalten.

Bei den Untersuchungen gegen die im Knast verurteilten Anarchisten in Gefängnis und bei den Untersuchungen über 10 von ihnen aus leben, d.h. sie wurden einfach beseitigt.

eine internationale Kampagne des italienischen Schwarzkreuz soll ähnlich

ches verhindern. schickt solidaritätsschreiben aus rivista anarchica, casella postale 5240, 20100 milano, italien.

## LINKE ANWÄLTE:

Linke Anwälte gibt es in der BRD sehr wenige, und ihnen soll man durch Schickerei und Gelderwerb der Genosse gesucht werden. In gewissen Fällen, die durch den Genossen durchwegs waren Kasellischer Belastung höherer Aufwandsentschädigungen zugestanden werden, bekommen linke Anwälte wenn sie von der Staatskasse bezahlt werden, nur vergleichsweise lächerliche Beträge. So erhielt ein Berliner Anwalt für ein Jahr laufendes politisches Prozeßgeschehen im Jahre 1986, während sich allein die laufenden Anwaltskosten pro Monat für sie, Gehälter, Telefon usw. auf 11.000 DM belaufen, ein Nazi-Anwalt bekam für ebenfalls ein Jahr Tätigkeit 50.000 DM. So sollen die letzten linken Anwälte, die noch nicht von der Justizbürokratie befallen sind, fertiggemacht werden.

WEIßT AN EUCH, CARLO IM VERHAFT: denn man ist schneller im Knast, als man denkt.

Stichwort: Anwalt

## BRIEF:

IN DEM ANSTALT ERPINDEN SICH 50 GEFANGENE.

„KINE ZELLE IST 2 METER BREIT UND 3,5 METER LANG. ICH HABE KEINE KLAPPE.“

ES GIBT IN DER JVA INGOLSTADT KEINE TOILETTEN IN DEN ZELLEN, NUR ABTRICH. SO MUß AUCH KEINE WASCHBECKEN.

ICH FÜHL MICH NICHT MENSCHENWÜRDIG NEBEN ANDEREN.

ARBEIT GIBT ES ZWAR, ABER NUR ALS VERGÜTTIGUNG, UND NUR DEN ALTEN KRANKEN HIER WERDEN TÖTEN GELEHRT.

FÜR 500 TÜREN BEKOMMT MAN 1,70 DM, DAVON WERDEN PROZESSKOSTEN UZW. ANGEZOGEN.

BEI DEN ANDEREN ANGEHÖRIGEN KOMMT MAN AM TAG HÖCHSTENS AUF 1,00 - 2,00 MARK AM TAG KOMMEN.

DAS HEIßT IST KRISTIAN KALT, WEIL ES ABKOMMT.

UND HAT ANIEME VITAMINE.... (aus dem Brief eines jungen Gefangenen der JVA Ingolstadt an die rh/ak wetzlar)

# Rote Hilfe — was ist das ?

die rote Hilfe und das internationale schwarzkreuz sind organisationen, die verfolgten revolutionären hilfe leisten. jeder, der sich heute gegen das herrschende system stellt, muß mit unheimlicher, harter verfolgung von seiten des systems rechnen. die skala reicht von riesig hohen geldstrafen, über zuchthaus und sicherungsverwahrung bis hin zum mord, so verübt an benno ohnesorg, ion maled, georg von rasmach, thomas weisbecker und petra schelm.

die rh/sk-gruppen unterstützen die politischen gefangenen und andere gefangene, die sich an uns wenden, regelmäßig mit briefen, geld, lebensmitteln, besuchen, lebensmitteln und rechtshilfe; sie organisieren solidaritätskampagnen, sammlungen und solidaritätsdemonstrationen, soweit es in ihren kräften steht.

die rh/sk-gruppen sind allerdings alles andere als eine rote caritas, sondern sie betrachten ihre aufgabe als teil des sozialistischen kampfes gegen ein unmenschliches, unterdrückendes system; den kapitalismus, so führen wir unseren kampff auch offensiv, und über praktische solidarität.

die rh/sk-gruppen gehören keiner politischen partei oder organisation an, sondern sind unabhängig, genauso wie das system wahllos alle revolutionäre verfolgt, helfen wir allen revolutionären, ganz gleich, welcher gruppe, partei oder fraktion er angehört, die rh ist eine organisation der solidarität.

da wir den knast und die justiz nicht als isoliert von der gesellschaft betrachten, führen wir unseren kampff auch auf anderen gesellschaftlichen ebene, überall dort, wo menschen vom staat verfolgt werden. rh und sk gruppen unterstützen mieterkämpfe und streiks genauso wie odachlose und verfolgte jugendliche.

rote hilfe und schwarzkreuz ist die antwort aller verfolgten linken auf die bedrohung durch den staat.

FREIHEIT FÜR ALLE A L L E

kontakt zur roten hilfe / schwarzkreuz wetzlar kann man über den buchladen IMPULS, wetzlar, silberfernerstr. 7, postfach 1704 aufnehmen.

unser spendenkonto: postkonto ffr nr. 517545-604

ES GIBT RH ODER SK GRUPPEN IN FOLGENDEN STÄDTEN:

baden-baden  
berlin (west)  
bochum  
bonn  
darmstadt  
duisburg  
eindhoven  
erlangen  
flensburg  
frankfurt  
freiburg  
giesen  
hamburg (RH)  
hamburg (SK)  
hannover  
heidenheim  
heidelberg  
karlsruhe  
kassel  
kolln  
landau  
marburg  
münchen  
neuen  
nürnberg  
stuttgart  
dortmund  
wetzlar  
würzburg